

Wohnprojekt nimmt Gestalt an

Q. Tagblatt
9.02.2011

Sieben Teilnehmer gründen die private Genossenschaft „Quick Borns“

QUICKBORN Alt und Jung unter einem Dach: Das erste generationsübergreifende Wohnprojekt in der Eulensstadt nimmt Gestalt an. Jetzt haben die ersten sieben von 15 Teilnehmern eine private Genossenschaft mit dem Namen „Quick Borns“ gegründet. Projektleiterin Renate Hegemann von der Stadtverwaltung Quickborn, Projektentwicklerin Jasna Baumgarten und das Architekturbüro Albrecht informierten während einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, zu der 50 Besucher kamen, über den Stand der Dinge.

Das sind die Pläne: Auf einem 4000 Quadratmeter großen Grundstück soll ein zwei- bis viergeschossiger L-förmiger Komplex mit 25 bis 27 Einheiten gebaut werden. Die Wohnungen haben eine Größe von 50 bis 90 Quadratmetern. „Oder nach Bedarf sogar größer. Jetzt haben Bewerber noch die Möglichkeit, die Grundrisse der Wohnungen flexibel zu gestalten“, sagt Hegemann. Ein Paar habe sich beispielsweise

dazu entschlossen, zwei Wohnungen zusammenzulegen.

Das Bauland befindet sich im Bereich Feldbehnstraße/Amselweg. „Das Areal liegt idyllisch im Grünen und ist trotzdem zentral gelegen“, erläuterte sie die Vorzüge. Ein Großteil des Grundstücks dürfe jedoch nicht bebaut werden. „Der vorhandene Wald, die kleinen Biotope sowie wertvolle Einzelbäume müssen erhalten bleiben“, sagte sie.

Da es sich um ein genossenschaftliches Projekt handelt, ist es eine Bedingung, Anteile zu erwerben. „Die Einlage für eine 50 Quadratmeter große Wohnung beträgt 21 000 Euro. Wer einen Wohnberechtigungsschein vorlegen kann, bekommt sie für 14 000 Euro“, informiert Hegemann. Hinzu komme der monatliche Mietpreis, der zwischen 5,50 und 7,40 Euro pro Quadratmeter liegt.

Insgesamt kostet das Projekt 3,4 Millionen Euro. Die Stadt will den Teilnehmern das Gelände kostengünstig

überlassen. „Zinsgünstige Kredite im Rahmen einer Landesförderung können ebenfalls gestellt werden, um auch Interessenten mit geringeren Einkommen berücksichtigen zu können“, erklärte Baumgarten. Bisher sei die Finanzierung zu 30 Prozent gewährleistet, sagt sie.

Anlieger des Amselwegs äußerten ihre Sorge über eine höhere Verkehrsbelastung und womöglich fällige Kosten bei einem eventuell notwendigen Straßenausbau. Hegemann sei sich sicher,

„Bei einer 80 prozentigen Belegung kann mit dem Bau begonnen werden.“

Renate Hegemann
Projektleiterin

dass die Straße ausreichend befestigt ist. „Diese berechtigten Fragen werden in einem B-Planverfahren geregelt“, betonte sie. Einwände und Anregungen können Bürger nach den Sommerferien während der Auslage der Pläne im Rathaus vortragen.

Wenn die Hälfte der Wohneinheiten vergeben ist, sollen die Aufträge für Planung und Bau des Gebäudes rausgehen. „Bei einer 80 prozentigen Belegung kann mit dem Bau begonnen werden“, informierte Hegemann. Sie ist zuversichtlich, dass die Bagger im Frühjahr 2012 anrollen werden.

Interessenten melden sich bei Hegemann unter (041 06) 61 12 05.

Peter Jäger



Birgit Saalfeld und Horst Bockelmann sind zwei von sieben Teilnehmern, die eine private Genossenschaft gegründet haben. JÄGER